

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **34 (1916)**

Heft 234

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern
Donnerstag, 5. Oktober
1916

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Jendi, 5 octobre
1916

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich

XXXIV. Jahrgang — XXXIV^{me} année

Paraît 1 ou 2 fois par jour

Redaktion u. Administration im Schweizerischen Politischen Departement — Abonnements: Schweizer: Jährlich Fr. 14.20, halbjährlich Fr. 6.20 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A. G. — Insertionspreis: 30 Cts. die fünfgespaltene Petitzeile (Ausland 40 Cts.)

N^o 234

Rédaction et Administration au Département politique suisse — Abonnements: Suisse: un an fr. 14.20, un semestre fr. 6.20 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 cts. — Régie des annonces: Publicitas S. A. — Prix d'insertion: 30 cts. la ligne (pour l'étranger 40 cts.)

Inhalt: Handelsregister. — Güterrechtsregister. — Fabrik- und Handelsmarken. — Warenaustausch mit Deutschland. — Grossbräutereien: Neues Einfuhrverbot. — Russland: Einfuhrverbot. — Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft. — Schweizerische Nationalbank. — Wechselkurse.

Sommaire: Registre du commerce. — Registre des régimes matrimoniaux. — Marques de fabrique et de commerce. — Echange de marchandises avec l'Allemagne. Grande-Bretagne: Nouvelle interdiction d'importation. — Russie: Interdiction d'importation. — Caisse de Prêts de la Confédération Suisse. — Banque Nationale Suisse. — Cours des changes.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

1916. 3. Oktober. Unter dem Namen **Ziegenzuchtgenossenschaft Bümpliz & Umgebung**, mit Sitz in Bümpliz, hat sich auf unbestimmte Zeit eine Genossenschaft gegründet, deren Zweck die Zucht der reinen Saanenziege, die Vermehrung des Ziegenbestandes und Milchertrages und Verbesserung des Ziegenexportes ist. Sie macht sich ferner zur Aufgabe, Mitglieder der Genossenschaft, die durch Unglück oder Unfall in ihrem Ziegenbestand betroffen werden, nach Kräften zu unterstützen. Ein eigentlicher Gewinn wird nicht beabsichtigt. Die Genossenschaft umfasst die Kirchgemeinde Bümpliz. Die Statuten datieren vom 26. November 1911. Mitglied der Genossenschaft kann jeder im Genossenschaftskreise wohnende Ziegenbesitzer und Freund der Ziegenzucht werden, der gut beleumdet ist, sich zur Aufnahme schriftlich angemeldet, die Statuten unterzeichnet hat und die in denselben enthaltenen Verpflichtungen erfüllt. Ueber die Aufnahme der Genossenschafter entscheidet der Vorstand. Die Mitgliedschaft erlischt durch: a) Den Tod; b) freiwilligen Austritt, der dem Vorstande jeweils mindestens einen Monat vor Ablauf des Geschäftsjahres mitzuteilen ist; c) Ausschluss aus der Genossenschaft, der von der Hauptversammlung oder vom Vorstand erfolgen kann; in letzterem Falle steht dem Ausgeschlossenen das Rekursrecht an die Hauptversammlung zu. Austretende oder ausgeschlossene Mitglieder haften der Genossenschaft für rückständige und laufende Verbindlichkeiten, wie z. B. für die Bezahlung des Jahresbeitrages; sie verlieren jeden Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen. Die Genossenschafter haben ein Eintrittsgeld von Fr. 1 und einen jährlichen Beitrag von 50 Rp. per angemeldetes und ins Genossenschaftsregister aufgenommenes Stück zu bezahlen. Der Jahresbeitrag ist zu Beginn eines jeden Geschäftsjahrs zu entrichten. Für Mitglieder ohne Ziegen beträgt der Jahresbeitrag im Minimum Fr. 1. Die Organe der Genossenschaft sind: a) Die Hauptversammlung; b) der Vorstand, und c) die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand besteht aus Präsident, Vizepräsident, Sekretär, Kassier und einem Beisitzer. Er wird auf die Dauer von zwei Jahren gewählt, ist aber nach Ablauf der Amtsdauer wieder wählbar. Bei jeder Neuwahl haben sich wenigstens drei bisherige Mitglieder einer Wiederwahl zu unterziehen, die im Falle einer Nichtverständigung durch das Los zu bestimmen sind. Durch Beschluss der Hauptversammlung kann der Vorstand erweitert werden. Der Präsident oder der Vizepräsident und der Sekretär vertreten die Genossenschaft und führen kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Das Rechnungsjahr beginnt mit dem 1. Januar und schliesst mit dem 31. Dezember. Für Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet allein nur das Genossenschaftsvermögen. Die persönliche Haftbarkeit der einzelnen Genossenschafter ist ausgeschlossen. Mitglieder des Vorstandes sind: Präsident: Christian Mosimann, von Lauperswil, Landwirt in Bümpliz; Vizepräsident: Jakob Rindlisbacher, von Lützelflüh, Schmied, wohnhaft in Bümpliz; Sekretär: Albrecht Wäfler, von Frutigen, Journalist in Bern; Kassier: Christian Kobel, von Lauperswil, Vorarbeiter in Bümpliz; Beisitzer; Samuel Gurtner, von Wahlern, Installateur in Bümpliz.

Bureau Biel

Uhrenfabrikation. — 30. September. Inhaber der Firma **L. Assola** in Biel ist Louis Philippo Assola, von Albino (Italien), in Biel. Uhrenfabrikation; Theilungsstrass 3, in Biel.

Uhrenfabrikation. — 30. September. Unter der Firma **Fréne Veuve & Aubert**, mit Sitz in Biel, haben sich auf 1. Oktober 1916 zu einer Kollektivgesellschaft vereinigt: Oscar Fréne, von Reconvilier, geb. 1881; Adamir Veuve, von Cernier, geb. 1854, und Benjamin Aubert, von Sentier, geb. 1889, alle drei Uhrenfabrikanten, wohnhaft in Biel. Uhrenfabrikation (Fabrication d'horlogerie); Rue Heilmann.

3. Oktober. Unter der Firma **Genossenschaft der Bootbesitzer Biel** hat sich mit Sitz in Biel und Statuten vom 31. März 1916 auf unbestimmte Zeitdauer eine Genossenschaft unter Ausschluss der persönlichen Haftbarkeit der Mitglieder gebildet. Sie bezweckt die Erstellung einer Hafenanlage für Ruder-, Segel- und Motorboote, sowie die Förderung des Rudersportes. Die Aufnahme der Mitglieder erfolgt durch die Generalversammlung; sie müssen in bürgerlichen Ehren und Rechten stehen und haben wenigstens einen Anteilsschein von Fr. 20. — zu erwerben. Der Austritt kann nur erfolgen, wenn das austretende Mitglied allen Verpflichtungen gegenüber der Genossenschaft nachgekommen ist. Ein Ausschluss kann wegen Nichterfüllung finanzieller Verpflichtungen und wegen Widerhandlung gegen genossenschaftliche Bestrebungen durch die Generalversammlung beschlossen werden. Ausgeschlos-

sene verlieren jeden Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen. Der Vorstand beschliesst über die Verwendung der bezüglichen Anteilsscheine. Die Genossenschaft beabsichtigt keinen Gewinn. Gewinne dürfen keine verteilt werden. Die Anteilsscheine dürfen nur mit Einwilligung des Vorstandes veräussert werden. Die Organe sind die Generalversammlung, der sechsköpfige Vorstand und die Rechnungsrevisoren. Am 14. August 1916 wurde der Vorstand bestellt wie folgt: Präsident: Karl Will, von Bern und Ste-Croix; Kaufmann; Vizepräsident und Sekretär: Paul Bohnenblust, von Aarburg; Kassier: Karl Kramer, von Biel; Tapeziermeister; alle in Biel; übrige Vorstandsmitglieder: Fritz Fischer, Paul Moser und P. A. Bandler-Chopard. Die Firmunterschrift führen Präsident, Sekretär, Vizepräsident und Kassier, je zu zweien.

Immobilien-gesellschaft. — 3. Oktober. Unter der Firma **Mattenhof A. G.** gründet sich mit dem Sitz in Bieleine Aktiengesellschaft, welche die Erwerbung und Nutzbarmachung der der Firma «Fr. Wannenmacher-Chipot A. G. in Liq.» gehörenden Mattenhofbesitzung in den Gemeinden Biel und Madretsch bezweckt. Die Gesellschaft kann diesen Zweck so erweitern, dass sie noch andere Liegenschaften zur Nutzbarmachung erwerben kann. Die Gesellschaftsstatuten sind am 2. Oktober 1916 festgestellt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 40,000 (vierzigtausend Franken), eingeteilt in 40 Aktien von je Fr. 1000. Die Aktien lauten auf den Namen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen, insofern es die Interessen Dritter anbetrifft, durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Alle an die Aktionäre zu erlassenden Bekanntmachungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief an die im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre. Die Gesellschaft wird nach aussen vertreten durch den Präsidenten des Verwaltungsrates, Ernst Schnyder, von Wädenswil, Fabrikant in Madretsch bei Biel. Derselbe führt namens der Gesellschaft die rechtsverbindliche Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Mattenhof.

Bureau Burgdorf

Käse-Export. — 2. Oktober. Die Aktiengesellschaft unter der Firma «S. Bürki A. G.», Käse-Exporthandel, in Burgdorf (S. H. A. B. Nr. 69 vom 22. März 1916, Seite 458), hat sich durch Beschluss der Generalversammlung vom 29. September 1916 aufgelöst. Die Liquidation wird unter der Firma **S. Bürki A. G. in Liq.** durch den Direktor Samuel Bürki besorgt, welcher einzig zur rechtsverbindlichen Unterschrift berechtigt ist. Die an Johann Hunsperger erteilte Procura ist erloschen.

Käse-Export. — 2. Oktober. Samuel Bürki, von Langnau, in Bern, und Joachim Leuzinger, von Glarus, in Burgdorf, haben unter der Firma **S. Bürki & Co.** in Burgdorf eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem Eintrage im Handelsregister beginnt. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der in Liquidation getretenen Aktiengesellschaft unter der Firma «S. Bürki A. G.», mit Sitz in Burgdorf und Zweigniederlassung in Luzern. Sie erteilt Procura an Johann Hunsperger, von Wynigen, in Burgdorf. Käseexport; Lyssachstrasse.

Bureau de Courtelary

Horlogerie. — 2. octobre. Le chef de la maison **Ferd. Mathez**, à Tramelan-dessus, est Ferdinand Mathez, originaire de Tramelan-dessus, y demeurant. Fabrication d'horlogerie en tous genres; Rue de l'Industrie.

Bureau de Delémont

Tabacs et cigares. — 30 septembre. La raison **E. Corfu-Comte**, à Delémont (F. o. s. du c. du 6 mars 1915, n^o 54), est radiée ensuite de renonciation du titulaire. L'actif et le passif de cette maison sont repris par la société «Corfu-Comte et Co».

Eugène Corfu-Comte et Noël Corfu, tous deux originaires de Mesocco (Grisons), demeurant à Delémont, ont constitué dans cette dernière localité, sous la raison sociale **Corfu-Comte et Co**, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} septembre 1916. Cette société reprend l'actif et le passif de la maison «E. Corfu-Comte», laquelle est radiée. Cigares, cigarettes, tabas et allumettes en gros.

Nidwalden — Unterwald-le-bas — Unterwalden basso

1916. 30. September. Unter dem Namen **Verband der Milchproduzenten von Nidwalden** bildet sich als Vereinigung von Milch- und Käseereigesellschaften sowie Aepflervereinigungen und Einzelproduzenten von Milch des Kantons Nidwalden und benachbarten Gebieten eine **Genossenschaft mit Sitz in Stans**, zu dem Zwecke, die Milchwirtschaft zu heben, Fragen des Milch- und Käsehandels zu besprechen und einen den Produktionskosten und dem Nährwert entsprechenden Preis für Milch- und Käseerzeugnisse zu erzielen. Die Mitgliedschaft kann jede Sennerei und Käseereigenossenschaft, Aepflervereinigung, sowie jeder Einzelproduzent von Milch in dem vorgenannten Gebiet erlangen durch schriftliche Anmeldung oder Unterzeichnung der Statuten. Die Aufnahme erfolgt durch die Delegiertenversammlung. Das Eintrittsgeld beträgt für die Genossenschaft Fr. 10, für Aepflervereinigungen Fr. 5 und für Einzelmitglieder Fr. 2. Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt oder Ausschluss bei Zuwiderhandlung gegen die Statuten. Mit Austritt oder Ausschluss erlischt jeder Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen. Für die Verpflichtungen des Verbandes haftet nur dessen Vermögen, jede weitere Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Der Verband beschafft seine Mittel: Durch die Eintrittsgelder, durch Jahresbeiträge auf den Kuhbesitz, die im Minimum 20 Rappen per Kuh und per Jahr betragen und von der Delegiertenversammlung erhöht werden können, durch einen Beitrag auf die zur Verwertung gelangende Milch, im Minimum 5 Rp. per Hektoliter; der Beitrag kann durch Beschluss der Delegiertenversammlung erhöht werden, und endlich durch Anleihen. Einen direkten Gewinn beabsichtigt

der Verband nicht. Die Organe sind: Die Delegiertenversammlung, der Vorstand und die Prüfungskommission. Die Delegiertenversammlung besteht aus den Delegierten der sämtlichen Genossenschaften und den Vertretern der Aepflervereinigungen und Einzelproduzenten. Der Vorstand besteht mit dem Präsidenten aus sieben Mitgliedern und wird von der Delegiertenversammlung gewählt. Er vertritt den Verband nach aussen. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen der Präsident und der Sekretär oder der Kassier je zu zweien. Die Statuten datieren vom 28. September 1916. Der Vorstand besteht aus: Josef Odermatt, von Dallenwil, in Ennetmoos, als Präsident; Carl Niederberger, von Dallenwil, in Oberdorf; Daniel Zelger, von und in Stans; Josef Blättler, von Wolfenschiessen, in Oberdorf, als Sekretär; Josef Zumbühl, von und in Wolfenschiessen, als Kassier; Josef Vonzuben, von und in Buochs, und Walter Risi, von Buochs, in Ennetbürgen.

Freiburg — Fribourg — Friburgo
Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

Café; vins, etc. — 1916. 2 octobre. La raison **Henri Decroux-Zendali**, exploitation du Café de la gare, à Bulle (F. o. s. du c. du 30 juillet 1913, n° 192, page 1407), a ajouté à son commerce: Spécialité de vins et fondues.

Bureau de Fribourg

2 octobre. La société en nom collectif **Lapp & Cie.**, Swiss Condensed Milk Co., ayant eu son siège à Epagny (Gruyère) (F. o. s. du c. du 29 septembre 1916, n° 229, page 1482), l'a transféré à Fribourg. Elle est dissoute ensuite du décès de l'associée Anna Lapp et ne subsistera que pour la liquidation qui sera opérée par l'associé restant Charles Lapp, originaire de Hasel (Grand-Duché de Bade), domicilié à Fribourg. Fabrication de lait condensé; Rue St-Nicolas n° 159.

2 octobre. Sous la raison sociale de **Villa Perreyve à Fribourg**, il est fondé une société anonyme qui a son siège à Fribourg et pour but la création d'un convic destiné à faciliter à des étudiants la fréquentation des cours de l'Université de Fribourg. Les statuts de la société portent la date du 30 août 1916. La durée de la société est indéterminée. Le capital social est de quatre-vingt mille francs, divisé en quatre-vingt actions de mille francs, au porteur. Les publications de la société ont lieu dans la Feuille officielle du Canton de Fribourg. Le conseil d'administration est provisoirement composé d'un seul membre, choisi dans la personne de Jules-Marie Courcoux, né à Lannion (Côtes du Nord, France), domicilié à Fribourg, qui représente la société vis-à-vis des tiers et l'engage par sa seule signature. Bureaux: Rue du Botzet n° 6, à Fribourg.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Grenchen

Maschinen zur Uhren- und Schraubenfabrikation, usw. — 1916. 27. September. Die Firma **S. Lambert**, Maschinenfabrik, Spezialität: automatische Maschinen zur Uhren- und Schraubenfabrikation, in Grenchen (S. H. A. B. Nr. 119 vom 23. Mai 1916, und dortige Verweisungen), ist infolge Verzichts des Inhabers erloschen, ebenso die an Walter Lambert und Adolf Brennwald in Grenchen erteilten Einzelprokuren. Aktiven und Passiven der erloschenen Firma gehen über an die Aktiengesellschaft «S. Lambert A. G.» in Grenchen.

Unter der Firma **S. Lambert A. G.** hat sich mit Sitz in Grenchen eine Aktiengesellschaft gegründet, welche die Uebernahme und Weiterführung der bisher von S. Lambert in Grenchen betriebenen Maschinenfabrik bezweckt. Die Aktiengesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «S. Lambert». Die Statuten sind am 21. September 1916 festgestellt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt. Das Aktienkapital beträgt Fr. 250,000 und ist in 50 auf den Inhaber lautende Aktien zu Fr. 5000 eingeteilt. Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Zur Vertretung der Gesellschaft durch Einzelunterschrift sind befugt die drei Verwaltungsräte: Seraphin Lambert, von Büsserach; Walter Lambert, Sohn, von Büsserach, und Adolf Brennwald, von Männedorf; alle wohnhaft in Grenchen. Geschäftslokal: Schmelzi.

Bureau Stadt Solothurn

Schuhhandlung. — 28. September. Inhaber der Firma **X. Schäfer** in Solothurn ist **Xaver Schäfer**, Schuhmachermeister, von und in Solothurn. Schuhhandlung; Stalden Nr. 3.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1916. 29. September. Die Milchgenossenschaft **Reinach** hat in ihrer Generalversammlung vom 30. März 1916 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Aenderung der S. H. A. B. Nr. 211 vom 23. August 1907, Seite 1485, publizierten Tatsachen getroffen: Das Eintrittsgeld beträgt Fr. 2. Mitglieder des Vorstandes sind: Franz Josef Schneider, Präsident; Ignaz Grellinger, Vizepräsident; Ignaz Martin, Aktuar und Kassier; Wilhelm Kilchherr, Gregor Meury-Kunz, Otto Meyer und Josef Wittlingiger, Beisitzer; sämtliche von und in Reinach.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

Herren-Massgeschäft. — 1916. 2. Oktober. Inhaber der Firma **H. Brühlmann** in St. Gallen ist **Heinrich Brühlmann**, von Zihlschlacht, in St. Gallen. Massgeschäft für Herren; Schmidgasse 21.

Rideauxfabrikation. — 2. Oktober. Die von der Firma **Albert Kirchgraber** Rideauxfabrikation, in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 198 vom 10. August 1911, Seite 1349), an August Rugg erteilte Prokura ist erloschen.

Stickeriefabrikation. — 2. Oktober. Die Firma **A. Schönenberger**, Stickeriefabrikation, in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 79 vom 1. April 1909, Seite 557), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Inhaber der Firma **A. Schoenenberger** in St. Gallen ist **Johann Albert Schoenenberger**, von Kirchberg, in St. Gallen; diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma. Stickeriefabrikation und Export; Davidstrasse 22.

2. Oktober. **Kaufmännischer Verein Gossau**, Verein, mit Sitz daselbst (S. H. A. B. Nr. 205 vom 3. September 1915, Seite 1202). Aktuar ist zurzeit **Arnold Thoma**; Korrespondent: **Johann Thalmann**; beide wohnhaft in Gossau.

Aargau — Argovie — Argovia
Bezirk Aarau

1916. 2. Oktober. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Weber Oboussier A. G.** (Tissage Oboussier S. A.) in Aarau (S. H. A. B. 1910, Seite 1735) hat folgende Ersatzwahl getroffen: An Stelle von **Hans Nabholz** zum Präsidenten des Verwaltungsrates: **Hermann Stierlin-Oboussier**, von Schaffhausen, in Aarau. Die Unterschrift von **Hans Nabholz** in Schönenwerd ist erloschen.

2. Oktober. Die von der Firma **Aktiengesellschaft des Aargauer Tagblattes** in Aarau (S. H. A. B. 1914, Seite 859) an **Otto Husy**, Redaktor, erteilte Prokura ist erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Mendrisio

Comestibili, mercerie. — 1916. 2. ottobre. Titolare della ditta **Orsola Veda Canova**, in Ligornetto, è **Orsola Canova** ved. fu Antonio, nata Piffaretti, da Ligornetto, suo domicilio. Comestibili e mercerie.

Falegnami. — 2. ottobre. La ditta **Brianza Luigi**, falegnami, in Stabio (F. u. s. di c. 3 novembre 1904, n° 417, pag. 1666), è cancellata ad istanza dell'erede per decesso del titolare.

Pasticceria e panetteria. — 2. ottobre. Proprietario della ditta **Antonito Bernasconi**, in Riva S. Vitale, è **Antonito Bernasconi**, fu Alessandro, da Riva S. Vitale, suo domicilio. Pasticceria e panetteria.

Vaud — Vaud — Vaud

Bureau de Cully

Epicierie, droguerie, mercerie, etc. — 1916. 27. septembre. Alois Duboux, fils de Jean-Louis Duboux, de Grandvaux, son domicile, fait inscrire qu'il est le chef de la maison **Alois Duboux**, à Grandvaux. Epicierie, droguerie, mercerie, quincaillerie.

28. septembre. L'Association de la **Laiterie de Cremières**, société coopérative, à Puidoux (F. o. s. du c. des 1^{er} juillet 1892, 2 septembre 1909, n° 221, page 1508), a, dans son assemblée du 22 janvier 1916, composé son comité de: **Jules Chevalley**, président; **Henri Dénéreaz**, secrétaire; **Louis Rogivue**, **Emile Bron** et **Jules Dénéreaz**, membres; tous domiciliés rière Puidoux.

Bureau de Lausanne

Café. — 30. septembre. La maison **Marc Nicollier**, café, à Lausanne (F. o. s. du c. du 20 janvier 1891), fait inscrire qu'elle a renoncé à l'enseigne «Café Industriel», et qu'elle a pris pour enseigne: «Café de l'Hôtel de Ville».

Fabrication de meubles, installations d'hôtels, etc. etc. — 30. septembre. La société en commandite «**E. Kohler et Cie.**», à Montreux-Le Châtelard (inscrite dans le Registre du commerce du district de Vevey le 19 septembre 1916 et publiée dans la F. o. s. du c. du 21 septembre 1916), a établi, le 19 septembre 1916, une succursale à Lausanne, sous la raison **E. Kohler & Cie**, succursale de Lausanne. Fabrication de meubles, installations complètes d'hôtels, pensions, villas, appartements, ameublements, bureaux et ateliers d'architecture intérieure. Magasin et bureau: à Lausanne, Rue des Jumelles 2, Entrepôts Ecoffey. L'associé indéfiniment responsable est **Eugène-Gottlieb Kohler**, de Bâle et Unterbözing (Argovie), domicilié à Montreux, et le commanditaire est **Célestin Rouiller**, de St-Sulpice et Côtes-aux-Fées (Neuchâtel), domicilié à Clarens, pour la somme de mille francs. L'associé indéfiniment responsable **Eugène-Gottlieb Kohler**, représente la succursale. L'associé commanditaire **Célestin Rouiller** a reçu procuration de la maison et a également qualité pour représenter la succursale.

Bureau de Nyon

2. octobre. Société de la **fabrique d'allumettes Dlamond de Nyon**, société anonyme dont le siège est à Nyon (F. o. s. du c. du 5 octobre 1899, page 1254). La procuration collective conférée à **Georges Pillichody** (F. o. s. du c. du 8 septembre 1916, page 1383), est éteinte. Par contre, la procuration collective conférée à **Louis Ferrier**, de Vevey, domicilié à Nyon (même numéro F. o. s. du c.), est transformée en une procuration individuelle.

Hôtel. — 2. octobre. La raison **Fritz Isch**, à Nyon, exploitation de l'Hôtel de la Croix-Verte (F. o. s. du c. 18 septembre 1902, page 1354), est radiée ensuite du décès du titulaire.

Neuchâtel — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Boudry

1916. 28. septembre. La Société d'exploitation des **cables électriques (système Berthoud, Borel & Cie)**, société anonyme ayant son siège à Cortaillod (F. o. s. du c. de 1908, n° 185; de 1909, n° 9, 173 et 322; de 1910, n° 85, et de 1913, n° 99), fait compléter ses précédentes inscriptions en indiquant, comme il est dit ci-après, le lieu d'origine et le domicile actuel des membres déjà inscrits du conseil d'administration, de la direction et du fondé de pouvoirs de sa société: a) Membres du conseil d'administration: **Maurice de Perrot**, de et à Neuchâtel; **Robert de Pury**, de et à Neuchâtel; **Max de Coulon**, de et à Neuchâtel; **Robert de Chambrier**, de et à Neuchâtel; **D^r François Borel**, de Neuchâtel, à Cortaillod; **Edouard Berthoud**, de Neuchâtel, à Cortaillod; **Louis Thormann**, de et à Berne. b) Direction: **D^r Paul-Edouard-Arnold Borel**, de Neuchâtel, à Cortaillod; **D^r Gustave-Adolphe Borel**, de Neuchâtel, à Cortaillod. c) Fondé de pouvoirs: **Léon Berthoud**, de Neuchâtel, à Cortaillod.

Bureau du Locle

Vins et liqueurs. — 30. septembre. Le chef de la maison **Henri Latour**, au Locle, est **Henri-Gustave Latour**, fils d'Edouard, de Môtiers (Val-de-Travers); domicilié au Locle. Vins et liqueurs; Rue de la Gare 22.

Bureau de Neuchâtel

Vins, articles alimentaires. — 29. septembre. **Louis-Robert Loew** et **Louis-Auguste Loew**, père, tous deux de Neuchâtel, y domiciliés, ont constitué à Neuchâtel, sous la raison sociale **R. Loew & Cie**, une société en nom collectif commençant le 1^{er} octobre 1916 et qui reprend l'actif et le passif de la société en commandite «**R. Loew & Cie**», à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 10 août 1916, n° 186, page 1250). Représentation et commission en vins étrangers en gros et articles se rattachant à la branche alimentation; Rue de la Côte 77.

Genève — Genève — Ginevra

1916. 29. septembre. La **Société de secours mutuels aux Orphelins**, créée suivant acte du 26 avril 1875 et reconnue comme fondation par les lois genevoises des 6 septembre 1875, 19 janvier 1884 et 26 février 1908, a pour but de pensionner, d'après les règles établies dans ses statuts, les orphelins laissés par ses membres actifs. Elle pensionne aussi, dès le décès de leur soutien, les enfants inscrits par les personnes reçues à titre d'assurés externes. Son siège est à Genève. Ses statuts actuels, datés du 11 octobre 1907, ont été approuvés par la loi genevoise du 26 février 1908. La société se compose de membres actifs et de membres philanthropes. Toute personne de l'un ou de l'autre sexe peut devenir membre actif de la société. Le postulant doit pour cela remplir les conditions suivantes: 1^o Etre domicilié dans le Canton de Genève, un citoyen genevois domicilié en Suisse ou dans un département limitrophe du Canton de Genève peut également être admis; 2^o être âgé de moins de 50 ans;

3° fournir un extrait de naissance ou une pièce équivalente; 4° être présenté par deux membres de la société; 5° subir la visite médicale par un docteur agréé par le comité; 6° être agréé par le comité; 7° être admis par l'assemblée générale. Tout membre actif paie un droit d'entrée fixé comme suit: De 17 à 25 ans fr. 0.25, de 25 à 35 ans fr. 0.50, de 35 à 40 ans fr. 0.75, de 40 à 45 ans fr. 1. —, de 45 à 50 ans fr. 1.50 par inscription de cinq francs de pension mensuelle. Il est dû pour chaque enfant jusqu'à ce qu'il ait accompli sa 17^{me} année, une cotisation mensuelle fixée comme suit: Avant 25 ans fr. 0.30, de 25 à 35 ans fr. 0.35, de 35 à 40 ans fr. 0.40, de 40 à 45 ans fr. 0.50, de 45 à 50 ans fr. 0.70 par enfant et par inscription de cinq francs de pension mensuelle. Pour couvrir le risque résultant de la naissance d'enfants posthumes, chaque membre actif doit payer annuellement, en janvier, quel que soit le nombre de ses enfants, une cotisation supplémentaire fixe de fr. 0.50 par inscription de cinq francs de pension mensuelle. Pour acquérir ou conserver le droit de membre actif, les candidats et les sociétaires sans enfants devront payer: 1° La cotisation annuelle prévue ci-dessus; 2° une cotisation mensuelle égale à la moitié de celle qu'ils payeraient s'ils avaient un enfant. Toute personne peut être reçue membre philanthrope de la société en renonçant, pour elle et ses enfants, à tous droits aux pensions et à l'actif de la société. Elle est exemptée de la visite médicale, du droit d'entrée et des amendes. Elle fixe elle-même le montant de sa cotisation. Sous le nom d'externes, la société admet une catégorie d'assurés pouvant inscrire d'autres enfants que les leurs ou n'inscrire qu'une partie de leurs enfants ou enfin assurer inégalement leurs enfants. La cotisation mensuelle à payer pour les assurés externes dépend de leur âge au moment où ils sont admis à effectuer une inscription. Elle est fixée à, s'ils ont moins de 25 ans, fr. 0.40, de 25 à 35 ans fr. 0.50, de 35 à 40 ans fr. 0.60, de 40 à 45 ans fr. 0.80, de 45 à 50 ans de fr. 1. — par enfant et par inscription de cinq francs de pension mensuelle. L'administration est confiée à un comité de neuf membres élus pour trois ans et renouvelable par tiers chaque année. Pour les actes à passer et les signatures à donner, le comité est valablement représenté, soit par le président, le trésorier et l'un des secrétaires, soit par l'un de ses membres délégué spécialement. Le président est Henri Jaques, au Petit-Saconnex; le trésorier: Georges Rothen, au Petit-Lancy; les secrétaires: Louis Greiler, à Genève; Louis Jaermann, à Genève, et Eugène Francalet, à Genève. Siège de la société: Place de la Taconnerie 3.

Librairie ancienne et d'occasion. — 29 septembre. La raison Hilffiker-Julliard, à Genève, librairie ancienne et d'occasion (F. o. s. du c. du 30 octobre 1896, page 1231), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Fabrication et vente de crayons. — 29 septembre. Par actes passés devant M^e Louis Gandy, notaire à Genève, le 29 juillet 1916, il a été constitué, sous la raison de Société Anonyme des Crayons Arquin, une société anonyme ayant pour objet la fabrication et la vente des crayons de toute nature et de toutes espèces. La société pourra également étendre son activité à tout ce qui concerne l'industrie des bois et se rattache au commerce des bois et des crayons. Le siège de la société est aux Eaux-Vives, Rue Jean-Charles n° 46. Sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à la somme de 80,000 francs et est divisé en 80 actions de 1000 francs chacune, nominatives. La société est administrée par un conseil d'administration composé de trois à cinq membres, nommés pour quatre ans et indéfiniment rééligibles. Pour les actes à passer et les signatures à donner, la société est valablement représentée par la signature collective du directeur-général et de deux autres membres du conseil d'administration. Les publications de la société sont faites dans la «Feuille d'avis officielle du Canton de Genève». Pour la première période triennale, le conseil d'administration est composé de cinq membres qui sont: Alfred Despras, de nationalité française, domicilié aux Eaux-Vives; Albert Nydegger, de nationalité suisse, domicilié à Bienne; Emile Etienne, de nationalité suisse, domicilié à Bienne; Arthur Quain, de nationalité suisse, domicilié aux Eaux-Vives, et Albert Maier, de nationalité suisse, domicilié à Genève. L'administrateur Arthur Quain a été nommé directeur-général.

Représentations commerciales et importations. — 30 septembre. La maison E. L. Bouvier, aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 5 mars 1912, page 390), modifie l'indication de son genre d'affaires qui est actuellement: Représentations commerciales et importations. Locaux actuels: 3, Rue des Tranchées de Rive.

Hôtel. — 30 septembre. Georg-Wilhelm Richelsen, d'origine allemande, domicilié à Genève, reprend dès le 1^{er} octobre 1916, la suite des affaires ainsi que l'actif et le passif de la société «Richelsen et C^o», à Genève (F. o. s. du c. du 18 décembre 1909, page 2087), qu'il continue seul sous la raison G. Richelsen, à Genève. Exploitation d'un hôtel à l'enseigne: «Touring Hôtel et de la Balance»; 13, Place Longemalle.

30 septembre. La Société Immobilière Le Lierre, lettre C, société anonyme établie aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 23 juin 1910, page 1180), a, dans son assemblée générale du 21 décembre 1911, voté sa dissolution. Sa liquidation étant terminée, cette société est radiée.

Fabrique d'eaux gazeuses. — 30 septembre. Le chef de la maison E. Burnod, aux Eaux-Vives, est Elie-Alexandre Burnod, de Colonges (Ain, France) domicilié aux Eaux-Vives. Fabrique d'eaux gazeuses; 53, Rue de la Terrassière. La maison confère procuration à Madame Marguerite Burnod, née Cusin, domiciliée aux Eaux-Vives, épouse du titulaire.

Entreprises de bâtiments. — 30 septembre. La maison Bertolini et Cie., entreprises de bâtiments, à Genève (F. o. s. du c. du 17 août 1910, page 1472), confère procuration individuelle à Corrado Brighenti, de Pozzolengo (Italie), domicilié au Petit-Saconnex.

30 septembre. Aux termes d'acte reçu par M^e Pierre Carteret, notaire à Genève, le 28 septembre 1916, il a été constitué, sous la dénomination de Société Immobilière de la Pive, une société par actions ayant son siège à Carouge. Elle a pour objet l'achat, l'exploitation et la vente d'immeubles dans le Canton de Genève. Sa durée est indéterminée. Le capital social est fixé à la somme de douze mille francs (fr. 12,000), divisé en 24 actions de cinq cents francs chacune, au porteur. Les convocations et publications émanant de la société auront lieu par la voie de la «Feuille d'avis officielle du Canton de Genève». La société est administrée par un conseil d'administration composé de un à trois membres, élus pour une période de trois années. Elle est engagée par la signature de la majorité des membres du conseil d'administration. Le premier conseil d'administration est composé pour la première période de Georges Reyboubet, négociant, demeurant au Petit-Saconnex, de nationalité française. Siège social: Carouge, Rue Alexandre Gavard.

30 septembre. Jean Bertolini, de Genève, y domicilié, confère procuration, au sens de l'article 458, alinéa 3, du C. O., avec pouvoir spécial de gréver et aliéner des immeubles, à Corrado Brighenti, de Pozzolengo (Italie), domicilié au Petit-Saconnex.

Güterregister — Registre des régimes matrimoniaux — Registro dei beni matrimoniali

Waadt — Vaud — Vaud
Bureau de Lausanne

1916. 28 septembre. Les époux Hugo Wassermann, de Lausanne, négociant (inscrit au Registre du commerce comme associé indéfiniment responsable dans les sociétés en commandite «Wassermann & Cie., The Antigliissol Company Ld Lausanne,» et «Wassermann-Lieber & Cie., à Lausanne,» et Emilie dite Emmeline Lieber, domiciliés à Lausanne, ont adopté, suivant contrat de mariage du 13 septembre 1916, le régime de la séparation de biens, avec constitution de dot au profit du mari.

Bureau de Rolle

29 septembre. Les époux Frank-Louis Pochelon, bijoutier-joaillier (inscrit au Registre du commerce, bureau de Lausanne, sous la raison individuelle «Frank Pochelon»), et Irène-Isabelle née Westweller d'Anthony, au Molardrière Bursins, ont passé entre eux un acte juridique, soit reconnaissance d'apports de l'épouse (objets mobiliers).

Schweiz. Amt für geistiges Eigentum
Bureau suisse de la propriété intellectuelle — Ufficio svizzero della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Nr. 38937. — 23. September 1916, 11 Uhr.

Alpina A. G., Fabrikation,
Gümligen (Schweiz).

Leder.



N° 38938. — 28 septembre 1916, 3 h.

Maulio Mambretti, fabrication et commerce,
Bienne (Suisse).

Montres, parties de montres, étuis et emballages.

REVELA

N° 38939. — 29 septembre 1916, 3 h.

Aluminium Compagnie (Industriel et Artistique) Société anonyme,
fabrication et commerce,
Carouge (Genève, Suisse).

Articles découpés, emboutis, estampés ou repoussés en
tous métaux.



Nr. 38940. — 29. September 1916, 8 Uhr.

Gallatin & C^o, Fabrikation,
Leuggelbach (Schweiz).

Bedruckte Baumwolltücher.



Nr. 38941. — 30. September 1916, 8 Uhr.

Joh. Muff, Fabrikation,
Zürich (Schweiz).**Lederappreturen und Lederkonservierungsmittel, sowie chemische und chemisch-technische Erzeugnisse jeder Art.****Juchtenmark N°66**

Nr. 38942. — 30. September 1916, 8 Uhr.

Siemens-Schuckert Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Fabrikation,

Siemensstadt b. Berlin (Deutschland).

Elektrische Glühlampen.

N° 38943. — 30 septembre 1916, 8 h.

Herbert Rushton Barnes, commerce,
Manchester (Grande-Bretagne).**Instruments, appareils et dispositifs employés dans l'art médical, chirurgical et vétérinaire.****VITIC**

Nr. 38944. — 2. Oktober 1916, 8 Uhr.

A. Münzel & Co, Fabrikation und Handel,
Meilen (Zürich, Schweiz).**Lacke, Firnisse, Siccative, Rostschutzfarben, Rostschutz-Präparate, Spachtelkitt.**

Nr. 38945. — 2. Oktober 1916, 8 Uhr.

A. Münzel & Co, Fabrikation und Handel,
Meilen (Zürich, Schweiz).**Fertige Waterproofmasse.****Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale**
Warenaustausch mit Deutschland

Das von beiden Regierungen genehmigte Abkommen zwischen der Schweiz und Deutschland über den Ausfuhrverkehr lautet wie folgt:

§ 1. Es werden beiderseits Ausfuhrbewilligungen im Rahmen der zu vereinbarenden Austauschmengen für eigene Produkte und Fabrikate erteilt, soweit die Waren nicht durch eigene zwingende Landesbedürfnisse oder durch bestehende vertragliche Verpflichtungen in Anspruch genommen werden.

§ 2. Die von Deutschland zu liefernde Kohlenmenge wird 253,000 Tonnen monatlich betragen. An Eisen und Stahl wird Deutschland die zur Deckung des schweizerischen Bedarfs erforderlichen Mengen freigeben. Die hierfür benötigten Mengen, Arten und Sorten sind von der zu gründenden schweizerischen Zentralstelle für die Eisenversorgung zu ermitteln.

§ 3. Die beiden vertragschliessenden Teile sichern sich möglichst rasche und reibungsfreie Erledigung bei Erteilung der Ausfuhrbewilligungen zu. Sollte durch Verzögerung eine Stockung in der Ausfuhr eintreten, so ist der dadurch betroffene Vertragsteil berechtigt, seinerseits mit seinen Lieferungen nach vorgängiger Anzeige entsprechend zurückzuhalten.

§ 4. In bezug auf die laut Verzeichnis vom 1. September 1916 für deutsche Rechnung in der Schweiz lagernden Waren, für welche eine Ausfuhrbewilligung nicht erteilt werden kann, verpflichtet sich die schweizerische Regierung, von einer Beschlagnahme, Requisition oder zwangsweisen Erwerbung Umgang zu nehmen.

Bei endgültiger Einstellung der Feindseligkeiten wird der deutsche Warenbesitz ohne Gegenleistung freigegeben werden.

§ 5. Die Schweiz wird die Prüfung der Gesuche um Ausfuhr von Kriegsmaterial, das mit deutschen Erzeugnissen hergestellt ist, einer besonders schweizerischen Ausfuhrkommission übertragen.

§ 6. Mit dem Abschluss gegenwärtiger Verständigung fallen alle früheren Absprachen zwischen den Vertragsparteien über Warenaustausch, Einfuhr und Ausfuhr dahin.

Die durch den bisherigen Warenaustausch für die Schweiz erwachsene Kompensationsschuld gilt durch dieses Abkommen als getilgt.

§ 7. Gegenwärtiges Uebereinkommen wird mit Gültigkeit bis Ende April 1917 abgeschlossen.

Bern, den 2. September 1916.

Die im § 2 des Abkommens monatlich zu liefernde Kohlenmenge setzt sich wie folgt zusammen:

Kohlen und Briquets	Koks	
28,000 Tonnen	22,000 Tonnen	Bundesbahnen;
5,000 „	2,000 „	Nebenbahnen,
51,000 „		Gaswerke,
	60,000 „	Koks inbegriffen Gaskoks,
10,000 „		Braunkohlenbriquets,
75,000 „		Hausbrand und Industrie.

169,000 Tonnen 84,000 Tonnen,
zusammen 253,000 Tonnen fossiler Brennstoff.

Die in § 2 des Abkommens erwähnte Schweiz. Eisenzentrale wird auf folgender Grundlage errichtet:

Die Eisenzentrale soll in Form einer Genossenschaft die Importeure von Eisen und Stahl umfassen.

Der Zweck derselben ist, während der Dauer der durch den Krieg geschaffenen ausserordentlichen Verhältnisse die richtige Verteilung der auf Grund des Abkommens mit Deutschland einzuführenden Mengen von Stahl und Eisen im Interesse der schweizerischen Volkswirtschaft zu regeln. Ihre Statuten unterliegen der Genehmigung des schweizerischen Politischen Departements.

Mitglieder können alle in der Schweiz domizilierten und vor dem 1. Juli 1914 im schweizerischen Handelsregister eingetragenen Firmen sein, die vor diesem Datum Eisen und Stahl direkt aus Deutschland bezogen haben. Andere Firmen können nur ausnahmsweise und unter besonderer Würdigung der Verhältnisse durch den Verwaltungsrat aufgenommen werden.

Auf Verlangen der Genossenschaft haben sich deren Mitglieder über den Verkauf, die Verwendung oder den Verbleib der aus Deutschland bezogenen Warenmengen auszuweisen. Die Genossenschaft sorgt durch die Art der Verteilung bestmöglichst dafür, dass Stahl und Eisen auf keine Weise dem tatsächlichen schweizerischen Verbrauch entzogen werden.

Die Genossenschaft wird geleitet von einem Vorstand und einem Verwaltungsrat.

Der erstere besteht aus 3 Mitgliedern, der letztere aus 9—12. Der Präsident beider Kollegien wird vom Politischen Departement ernannt. Im Vorstande und Verwaltungsrat sind die Interessenten der Konsumenten und Händler vertreten.

Die Organe der Genossenschaft haben nachstehende Bestimmungen zu beobachten:

1. Die Lieferungen seitens Deutschland erfolgen auf der Grundlage einer Verbrauchsliste, die an Hand des bisherigen normalen schweizerischen Monatsbedarfs festgesetzt wird. Mit Rücksicht auf die durch den Krieg bedingten Verhältnisse ist aber mit Abweichungen von dieser Grundlage, d. h. mit der Möglichkeit einer Beschränkung der Bedarfsquoten zu rechnen.

2. Die Bestellungen der Mitglieder der Zentrale in Deutschland sollen in demjenigen Umfang und innerhalb derjenigen Fristen erfolgen, wie sie dem normalen Bedarfe der Besteller mit Rücksicht auf die richtige Aufrechterhaltung ihres Geschäftsbetriebes entsprechen.

3. Der Verkehr der schweizerischen Besteller mit ihren Lieferanten deutschen Materials soll vorbehaltlich der nachstehenden Bestimmungen in der bisherigen Weise vor sich gehen. Die Tätigkeit von Lieferungsabschlüssen ist ausschliesslich Sache des einzelnen Bestellers. Die Lieferungen erfolgen jedoch nur im Einverständnis der Zentrale, d. h. jeder Abruf (Spezifikation, Einzelbestellung) unterliegt der Genehmigung der Zentrale, welche ihr Visum nach Berücksichtigung des dem Lande zur Verfügung stehenden Gesamtquantum in der betreffenden Warengattung und der dem einzelnen Bezüger zugewiesenen, bezüglichen Quote, eventuell auch der beim Bezüger lagernden Vorräte erteilt. Eine Bestandesaufnahme über diese Vorräte kann namentlich erforderlich werden, wo die zur Verfügung stehende Menge knapp ist. Das Visum kann für die Abrufe eines Bezügers auch generell für einen ganzen Monat erteilt werden.

4. Die Zuteilung der gesamten Eisenmengen an die einzelnen Bezüger erfolgt nach folgender Massgabe:

a) Dem durchschnittlichen Bezug an den verschiedenen Warengattungen in den Jahren 1911/13;

b) dem Umfang und der Art seines Geschäftsbetriebes.

5. Behufs Feststellung ihrer Bezugsquoten sind die Bezüger verpflichtet, der Geschäftsleitung der Zentrale auf Verlangen die notwendigen statistischen Angaben einzureichen und diese erforderlichenfalls durch die Treuhandstelle Zürich nachprüfen zu lassen. Die Geschäftsleitung ist auch befugt, durch die Treuhandstelle Zürich für die Einfuhr deutscher und österreichischer Waren in die Schweiz Bestandesaufnahmen zu veranlassen.

6. Die Kontrolle über die Einhaltung der seitens Deutschlands für den Bezug von Eisen und Stahl aufgestellten Bedingungen und die Entgegennahme bezüglicher Kauttionen erfolgt nach wie vor durch die Treuhandstelle Zürich.

7. Zur Deckung der Kosten der Zentralstelle ist eine Gebühr vorgesehen, die auf der Gewichtseinheit des bezogenen Eisens, bezw. Stahls erhoben und im übrigen vom Verwaltungsrat festgesetzt wird. Diese Gebühr wird jeweilen im Moment der Visumerteilung fällig.

Für die in § 5 des Abkommens erwähnte Ausfuhrkommission sind folgende leitende Grundsätze massgebend:

1. Alle deutschen Erzeugnisse, deren Ausfuhr nach der Schweiz gestattet worden ist, können in der Schweiz beliebig verwendet oder weiter ausgeführt werden, soweit dem nicht allfällige an die Ausfuhrbewilligung geknüpfte besondere Bedingungen entgegenstehen.

Kriegsmaterial, das aus Deutschland stammt, oder das ganz oder zum Teil aus deutschem Material hergestellt ist, darf nach den Deutschland feindlichen Staaten über die schweizerisch-französische und schweizerisch-italienische Grenze nicht und nach neutralen Staaten nur mit Zustimmung der Ausfuhrkommission ausgeführt werden.

Waffen, Munition oder Sprengstoffe, die in der Schweiz mit Maschinen deutscher Herkunft oder mit aus deutschem Material hergestellten Maschinen angefertigt worden sind, dürfen über die schweizerisch-französische und über die schweizerisch-italienische Grenze nach den Deutschland feindlichen Staaten nicht ausgeführt werden, wenn die Maschinen oder zu ihrer Herstellung verwendetes Material seit dem 1. August 1916 in die Schweiz eingeführt worden sind, oder wenn der Treuhandstelle Zürich gegenüber eingegangene Verpflichtungen über die Verwendung der Maschinen oder des Materials entgegenstehen. Nach dem neutralen Auslande dürfen unter den genannten Voraussetzungen hergestellte Waffen, Munition oder Sprengstoffe auf dem Wege über Deutschland feindliche Staaten nur mit Zustimmung der Ausfuhrkommission ausgeführt werden. Als Kriegsmaterial wird in der Hauptsache und in der Regel angesehen:

a) Waffen und Munition, sowie deren Bestandteile, Sprengstoffe, Feldzeuggerät (z. B. Scheinwerfer), Stacheldraht, Kriegsfahrzeuge, Teile von Kriegsschiffen, Eisenbahnmaterial und dergl.;

b) Drehbänke, einschliesslich Revolverdrehbänke, Fräs-, Hobel-, Schleif- und Bohrmaschinen, Scheren, Pressen und Stanzen, die zur Herstellung der unter a) bezeichneten Gegenstände dienen.

2. Sämtliche Ausfuhrgegenstände für Gegenstände, die irgendwie als Kriegsmaterial in Frage kommen können und über die schweizerisch-französische oder die schweizerisch-italienische Grenze ausgeführt werden sollen, werden an die Ausfuhrkommission verwiesen.

3. Die Ausfuhrkommission prüft, ob die Voraussetzungen der Ziffer 1 gegeben sind, und entscheidet, welche Waren ausser den in Ziffer 1, Absatz 4, genannten als Kriegsmaterial zu gelten haben.

Sie kann Listen derjenigen Waren, welche grundsätzlich als Kriegsmaterial anzusehen sind, aufstellen.

Soweit solche Listen nicht bestehen, entscheidet die Ausfuhrkommission von Fall zu Fall.

4. Ausfuhrgegenstände brauchen der Ausfuhrkommission nicht vorgelegt zu werden, wenn die darin bezeichneten Waren auf einer Liste enthalten sind, die von der Kommission aufgestellt und fortgeführt wird.

5. Die Ausfuhrkommission bedient sich für ihre Vermittlungen der Treuhandstelle in Zürich, bzw. ihrer Organe.

Die Organe der Treuhandstelle sind berechtigt, von dem Gesuchsteller alle Belege einzufordern, die zur Prüfung des Gesuches notwendig sind. Es steht ihnen zu diesem Zwecke Einsichtnahme in die Geschäftsbücher, sowie der Zutritt zu den Arbeits- und Betriebsräumlichkeiten des Gesuchstellers zu. Weigert sich der Gesuchsteller, diesen Anforderungen zu entsprechen, so gilt das Ausfuhrgesuch als zurückgezogen.

6. Es steht den Interessenten frei, Ausfuhrgegenstände schon vor Uebernahme des Auftrages der Ausfuhrkommission einzureichen.

7. Die Ausfuhrkommission besteht aus: einem Vertreter des schweizerischen Politischen Departements, einem Vertreter des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements, einem Vertreter des schweizerischen Zolldepartements, und zwei Vertretern der Treuhandstelle Zürich.

8. Die Prüfung der Herkunft der zur Herstellung des Kriegsmaterials verwendeten Brennstoffe fällt nicht unter die Aufgaben der Ausfuhrkommission, sondern ist Sache der Zentralstelle für die Kohlenversorgung der Schweiz in Basel.

Jedoch dürfen Waffen und Munition, sowie deren Bestandteile, Pulver und Sprengstoffe, zu deren Herstellung deutsche Brennstoffe verwendet worden sind, über die schweizerisch-französische und über die schweizerisch-italienische Grenze nach den Deutschland feindlichen Staaten nicht und nach den neutralen Staaten nur mit Zustimmung der Ausfuhrkommission ausgeführt werden.

9. Die Ausfuhrkommission kann ohne Einverständnis der Treuhandstelle Zürich Ausfuhrgegenstände nicht zustimmen.

Bei Meinungsverschiedenheiten entscheidet der Chef des zuständigen schweizerischen Departements. — Er kann die Angelegenheit mit Rücksicht auf ihre grundsätzliche Bedeutung zum Gegenstand von Verhandlungen zwischen beiden Regierungen machen.

10. Die von der Kommission behandelten Ausfuhrgegenstände erhalten einen dem Entscheid entsprechenden Stempelaufrück.

11. Unberührt bleiben die Vereinbarungen über die Kontrolle des Verbleibes und der Verwendung deutscher Waren in der Schweiz durch die Treuhandstelle Zürich, das schweizerische Gesundheitsamt, die Zentralstelle für die Kohlenversorgung der Schweiz in Basel, sowie die Zentralstelle für die Eisenversorgung der Schweiz.

Grossbritannien — Neues Einfuhrverbot

Eine Proklamation vom 3. Oktober 1916 verbietet vom gleichen Tage an die Einfuhr folgender Waren in Grossbritannien: Aluminium in Pulver; lebende Vögel, mit Ausnahme von Geflügel und Wildbret; Knochen, Horn, Elfenbein, Zelluloid, bearbeitet, Wirkwaren («hosiery») aus Baumwolle.

Russland — Einfuhrverbot

Laut telegraphischem Bericht aus Petrograd tritt am 2. November neuen Stils ein Einfuhrverbot für Luxuswaren in Kraft, das u. a. auf folgende Artikel Anwendung findet: Schokoladenbonbons, Käse, Juwelierwaren, Bänder, Seidenwaren, Wirkwaren, Spitzen, Stickereien, Wäsche, Kleider, Armbänder aus Gold oder Silber.

Vom Verbot sind ausgenommen: Schokolade in Tafeln und komplette Taschenuhren.

Echange de marchandises avec l'Allemagne

La convention entre la Suisse et l'Allemagne sur le trafic d'exportation, ratifiée par les deux Gouvernements, est conçue comme suit:

§ 1^{er}. Chacun des pays contractants accorde des autorisations d'exportation, jusqu'à concurrence des quantités convenues d'avance, pour ses propres produits et articles fabriqués, en tant qu'il n'en a pas lui-même absolument besoin ou qu'ils ne lui sont pas nécessaires pour remplir des engagements déjà pris.

§ 2. L'Allemagne fournira 253,000 tonnes de charbon par mois. Elle fournira tout le fer et l'acier dont la Suisse aura besoin. Les quantités nécessaires, les espèces et les sortes seront déterminées par l'office central suisse pour la fourniture de fer qui sera créé.

§ 3. Les deux parties contractantes se donnent mutuellement l'assurance d'accorder les autorisations d'exportation le plus promptement et, avec le moins de difficultés possible. Si la lenteur à octroyer les permis entraînerait un arrêt de l'exportation, la partie qui en souffrirait aurait le droit, après avis préalable, de suspendre ses fournitures.

§ 4. En ce qui concerne les marchandises emmagasinées en Suisse, pour le compte de l'Allemagne, suivant l'état dressé le 1^{er} septembre 1916, et pour lesquelles une autorisation d'exportation ne peut être accordée, le Gouvernement suisse prend l'engagement de s'abstenir à leur égard de tout séquestre, réquisition ou acquisition forcée.

Dès la cessation des hostilités, les marchandises appartenant à l'Allemagne lui seront remises sans contre-prestation.

§ 5. La Suisse chargera une commission suisse spéciale d'exportation d'examiner les demandes d'exportation de matériel de guerre fabriqué avec des produits allemands.

§ 6. La présente convention abroge tous les arrangements conclus précédemment entre les parties contractantes au sujet de l'échange de marchandises, de l'importation et de l'exportation.

La dette en matière de compensations résultant pour la Suisse de l'échange de marchandises qui a eu lieu jusqu'ici est considérée comme éteinte par la présente convention.

§ 7. La durée de validité de la présente convention expirera à la fin d'avril 1917.

Berne, le 2 septembre 1916.

Les quantités de charbon à livrer chaque mois suivant le § 2 de la convention se décomposent comme suit:

Charbons et briquettes	Coke	
28,000 tonnes	22,000 tonnes	Chemins de fer fédéraux,
5,000 »	2,000 »	Chemins de fer secondaires,
51,000 »	60,000 »	usines à gaz,
		coke, y compris le coke obtenu par la fabrication du gaz,
10,000 »		briquettes, de houille brune,
75,000 »		chauffage d'industrie.
169,000 tonnes	84,000 tonnes.	

Total 253,000 tonnes.

L'office central suisse pour la fourniture de fer prévu au § 2 de la convention sera créé sur les bases suivantes:

L'office central pour le fer comprendra sous forme d'association les importateurs de fer et d'acier.

Il a pour but de régler, dans l'intérêt de l'économie publique suisse, durant les conditions extraordinaires créées par la guerre, la répartition des quantités de fer et d'acier qui seront importées en vertu de la convention avec l'Allemagne. Ses statuts sont soumis à la sanction du département politique suisse.

Peuvent en être membres toutes les maisons domiciliées en Suisse et inscrites au registre du commerce avant le 1^{er} juillet 1914 qui antérieurement à cette date tiraient directement d'Allemagne du fer et de l'acier. D'autres maisons ne peuvent en faire partie qu'à titre exceptionnel et après que le conseil d'administration aura spécialement examiné leur cas.

A la demande de l'Association, les membres de celle-ci doivent justifier de la vente, de l'emploi ou du dépôt des marchandises importées d'Allemagne. L'Association pourvoit de son mieux, par la répartition du fer et de l'acier, à ce qu'il n'en soit soustrait d'aucune manière à la consommation suisse.

L'Association est dirigée par un comité directeur et un conseil d'administration.

Le premier se compose de 3 membres, le second de 9 à 12 membres. Le président des deux collèges est nommé par le département politique. Les intérêts des consommateurs et des marchands sont représentés dans le comité directeur et dans le conseil d'administration.

Les organes de l'association sont tenus d'observer les dispositions suivantes:

1. Les fournitures de l'Allemagne s'effectuent sur la base d'une liste de consommation établie d'après les quantités mensuelles normales dont la Suisse a eu besoin jusqu'ici. Mais, en égard aux conditions créées par la guerre, il faut prévoir des dérogations à cette base, soit la possibilité de réduire les quantités nécessaires.

2. Les commandes faites en Allemagne par les membres de l'office central doivent, tant au point de vue de la quantité qu'à celui des délais, répondre à ce qu'exige normalement la bonne marche de leur exploitation.

3. Les relations entre les importateurs suisses et leurs fournisseurs de matériel allemand continueront de s'effectuer comme par le passé sous réserve des dispositions suivantes: la conclusion de contrats de livraison est exclusivement l'affaire de celui qui fait la commande. Toutefois les livraisons ne s'effectuent qu'avec l'assentiment de l'office central: en d'autres termes, toute commande (spécification, commande particulière) est soumise à l'approbation de l'office central qui accorde son visa en tenant compte du contingent total de l'espèce de marchandise dont il s'agit, disponible dans le pays, et de la quote-part attribuée à l'importateur, ainsi que, le cas échéant, des approvisionnements qu'il possède. L'inventaire de ces approvisionnements peut être en particulier nécessaire là où la quantité disponible est très réduite. Le visa accordé aux commandes d'un importateur peut être valable pour un mois tout entier.

4. La répartition des quantités totales de fer entre les différents importateurs s'effectue:

a) suivant l'importation moyenne des diverses catégories de marchandises dans les années 1911/13,

b) suivant l'importance et la nature de l'exploitation de l'importateur.

5. Afin que leurs quotes-parts puissent être déterminées, les importateurs sont tenus de fournir à la direction de l'office central, sur demande, les données statistiques nécessaires et, le cas échéant, de les faire contrôler par l'office fiduciaire de Zurich. La direction peut aussi charger l'office fiduciaire de Zurich pour l'importation en Suisse de marchandises allemandes et autrichiennes de dresser des inventaires.

6. L'office fiduciaire de Zurich continuera de contrôler l'observation des conditions posées par l'Allemagne pour l'importation de fer et d'acier et de recevoir les cautions.

7. Pour couvrir les frais de l'office central, un droit, que fixera le conseil d'administration, sera perçu sur l'unité de poids du fer ou de l'acier importé. Ce droit est exigible dès le moment où le visa est accordé.

Font règle pour la commission d'exportation prévue dans le § 5 de la convention les principes que voici:

1. Tous les produits allemands dont l'exportation d'Allemagne en Suisse a été autorisée peuvent être utilisés à volonté en Suisse, ou réexportés, pour autant que cette utilisation ou réexportation n'est pas contraire aux conditions éventuellement posées pour leur exportation.

Le matériel de guerre provenant d'Allemagne ou fabriqué soit intégralement soit partiellement avec des produits allemands ne peut pas être exporté par la frontière entre la Suisse et la France ou entre la Suisse et l'Italie à destination d'Etats ennemis de l'Allemagne; ils ne peuvent être exportés de Suisse dans des Etats neutres qu'avec l'autorisation de la commission d'exportation.

Les armes, les munitions et les explosifs fabriqués en Suisse au moyen de machines d'origine allemande ou se composant de produits allemands ne peuvent pas être exportés par la frontière entre la Suisse et la France ou entre la Suisse et l'Italie à destination d'Etats ennemis de l'Allemagne, si les machines ou les produits ayant servi à leur fabrication ont été importés en Suisse depuis le 1^{er} août 1916 ou si des engagements contractés à l'égard de l'office fiduciaire de Zurich quant à l'utilisation des machines ou des produits s'y opposent. Les armes, les munitions et les explosifs fabriqués comme il vient d'être indiqué ne peuvent être exportés en transit par des Etats ennemis de l'Allemagne à destination d'Etats neutres qu'avec l'autorisation de la commission d'exportation. Sont considérées comme matériel de guerre, essentiellement et dans la règle:

a) les armes et les munitions, ainsi que les parties constitutives d'armes et de munitions, les explosifs, les engins de campagne (p. ex. les projecteurs), les fils de fer barbelés, les moyens de transport de guerre, les parties constitutives de navires de guerre, le matériel de chemin de fer, etc.

b) les tours, y compris les revolvers-outils, les machines à fraiser, à raboter, à aiguiser et à percer, les cisailles, les presses et les machines à étamer qui servent à fabriquer les objets mentionnés sous lettre a) ci-dessus.

2. Sont renvoyées à la commission d'exportation toutes les demandes d'exportation concernant des objets qui peuvent d'une façon quelconque entrer en ligne de compte comme matériel de guerre et qui sont destinés à l'exportation par la frontière entre la Suisse et la France ou entre la Suisse et l'Italie.

Elektrische Strassenbahn Zürich-Oerlikon-Seebach in Oerlikon

Konversion

des
4 1/4 % Anlehens von Fr. 800,000 von 1907/8
und des
4 1/2 % Anlehens von Fr. 300,000 von 1911

Der Verwaltungsrat der Elektrischen Strassenbahn Zürich-Oerlikon-Seebach in Oerlikon hat beschlossen, zum Zwecke der Erneuerung der beiden vorgenannten, am 15. Juni 1917 fälligen Anleihen ein neues

5 % Anleihen von Fr. 1,100,000

datiert vom 22. August 1916

aufzunehmen und den Inhabern der Titel dieser beiden früheren Anleihen schon jetzt Gelegenheit zu geben, ihre Obligationen in solche des neuen, höher verzinslichen Anlehens zu konvertieren.

Für das neue Anleihen gelten folgende Bestimmungen:

- Das Anleihen ist eingeteilt in 2200 unter sich gleichberechtigte Inhaberoobligationen von je Fr. 500.—, Nr. 1 bis 2200.
- Das Anleihen ist zu 5% für das Jahr verzinslich; die Zinsen sind halbjährlich je am 15. Juni und 15. Dezember jedes Jahres, zum erstenmal am 15. Juni 1917, zahlbar.
- Das Anleihen wird ohne besondere Kündigung am 15. Juni 1927 zum Nennwert zur Rückzahlung fällig. Die schuldenrische Gesellschaft behält sich indessen das Recht vor, das ganze Anleihen schon nach Ablauf von 7 Jahren jederzeit unter Beobachtung einer sechsmonatigen Kündigungsfrist auf einen Coupontermin, frühestens somit auf den 15. Juni 1924, zurückzuzahlen.
- Das Anleihen wird mit keiner besondern Sicherheit ausgestattet. Die Gesellschaft verpflichtet sich jedoch, bis zur vollständigen Rückzahlung des neuen Anlehens keine andern Obligationen anleihen mit einer besondern Sicherheit auszugeben, ohne dass auch die Obligationen des gegenwärtigen Anlehens dieser Spezialgarantie im gleichen Range teilhaftig erklärt werden.
- Die Coupons, wie auch die zur Rückzahlung fälligen Anleihenstitel sind spesen- und steuerfrei zahlbar bei der Schweiz. Kreditanstalt in Zürich und ihren sämtlichen Niederlassungen und Depositenkassen.
- Alle dieses Anleihen betreffenden Bekanntmachungen erfolgen mit voller Rechtskraft für die Titelinhaber durch einmalige Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt, im Tagblatt der Stadt Zürich und im Echo vom Zürichberg.
- Die Kotierung des neuen Anlehens an der Börse von Zürich soll nachgesucht werden; die Gesellschaft verpflichtet sich, diese Kotierung während der ganzen Anlehensdauer aufrechtzuerhalten.

Oerlikon, 5. Oktober 1916.

Elektrische Strassenbahn Zürich-Oerlikon-Seebach:

NAMENS DES VERWALTUNGSRATES

Der Präsident:
C. Beringer.

Der Sekretär:
Meyer, Betriebsdirektor.

4032 Z (2289 I)

Die unterzeichnete Schweizerische Kreditanstalt hat das neue

5 % Anleihen der Elektrischen Strassenbahn Zürich-Oerlikon-Seebach, von Fr. 1,100,000

fest übernommen und offeriert den Inhabern der Obligationen des 4 1/4 % Anlehens von 1907/8 und des 4 1/2 % Anlehens von 1911 die

Konversion

ihrer Titel in solche des neuen 5 % Anlehens zu folgenden Bedingungen:

- Die Konversion erfolgt zu 98 1/2 % Wert 15. Dezember 1916; sie bietet somit den Besitzern der alten Obligationen den Vorteil, dass sie schon vom 15. Dezember 1916 an den höhern Zins geniessen.
- Die alten 4 1/4 % und 4 1/2 % Obligationen, deren Inhaber von der Konversionsofferte Gebrauch machen wollen, sind zu diesem Zwecke mit dem Coupon per 15. Juni 1917 in Begleitung eines besondern Anmeldescheines bis spätestens am

Mittwoch, den 18. Oktober 1916

bei einer der Niederlassungen der

Schweizerischen Kreditanstalt

einzureichen. Die Einreicher erhalten bei der Anmeldung zur Konversion

für jede alte 4 1/4 % Obligation à Fr. 500:

den Betrag der Konversionsprämie von 1 1/2 %	=	„ 7.50
den Betrag des Halbjahreszinses vom 15. Juni bis 15. Dezember 1916	=	Fr. 10.62 1/2
		Fr. 18.12 1/2

für jede alte 4 1/2 % Obligation à Fr. 500:

den Betrag der Konversionsprämie von 1 1/2 %	=	Fr. 7.50
den Betrag des Halbjahreszinses vom 15. Juni bis 15. Dezember 1916	=	„ 11.25
		Fr. 18.75

in bar ausbezahlt. Gleichzeitig werden ihnen die definitiven Titel des neuen 5 % Anlehens mit Coupons per 15. Juni 1917 und folgenden ausgehändigt.

Auf denjenigen Teil des Anlehens, der nach Befriedigung der Konversionsbegehren verfügbar bleiben sollte, werden bei unseren sämtlichen Niederlassungen gleichzeitig auch

Zeichnungen gegen bar

zu folgenden Bedingungen entgegengenommen:

- Die Anmeldungen sind bis spätestens Mittwoch, den 18. Oktober 1916 einzureichen.
- Der Preis für Zeichnungen gegen bar beträgt ebenfalls 98 1/2 % abzüglich 5 % Stückzinsen vom Zahlungstage bis zum 15. Dezember 1916.
- Für den Fall einer Ueberzeichnung des verfügbaren Betrages bleibt die Reduktion der Anmeldungen vorbehalten.
- Die Abnahme der zugeteilten Beträge hat bis spätestens 15. Dezember 1916 zu erfolgen. Die Zeichner erhalten gegen ihre Zahlung sogleich die definitiven Anleihenstitel.

Wir halten ausführliche Prospekte und Anmeldescheine an unsern Schaltern zur Verfügung von Interessenten.

Zürich, den 5. Oktober 1916.

Schweizerische Kreditanstalt.

Anfangs November wird
erscheinen: 2276

Taschen-Kalender

für

Kaufleute

auf das Jahr 1917

Elegant! Reichhaltig!
Zuverlässig! (4011Z)

16. Jahrgang

Herausgegeben v. Schweiz.
Kaufmännischen Vereln.
Zentralsitz in Zürich.

Subskriptionspreis
bis 20. Oktober Fr. 1.70
nachher Fr. 2.30.

Automat-Buchhaltung
richtet ein 8,
Hermann Frisch, Bucherxperte
Zürich 6, Neue Beckenhofstr. 15

Les
insertions

pour les

**financiers
commerçants
et Industriels**

trouvent dans la

Feuille officielle

suisse du commerce

la publicité la plus
étendue et la plus
efficace

Régie des annonces

„PUBLICITAS“

Société Anonyme Suisse
de Publicité

Erfahrener Kaufmann sucht
in irgendwelcher Form

Anschluss

an zukunftsicheres, bodenständiges
Unternehmen. 2278
Gefl. Offerten unter Chiffre
O. F. 7414 an Orell Füssl-An-
noncen, Zürich. (O Fe 3945)

Hotel-

angestellte finden durch
Veröffentlichung ihres Ge-
suches in der „Feuille
d'Avis de Montreux“ am
schnellsten und sichersten

Stelle

in Montreux

oder Umgebung. Sich zu
wenden an

PUBLICITAS A. G.

Schweiz. Annoncen-Expedition
(Haasenstein & Vogler)

Nichtigkeits-Erklärung

Die von der Schweizerischen Volksbank in Basel aus-
gestellten, nachstehend verzeichneten Einlagenhefte:

Nr. 10272, lautend auf Fräulein LOUISE HABERSTICH,
mit einer Einlage von Fr. 109.— und

Nr. 16908, lautend auf Herrn CARL BÜRGIN-HAAS,
mit einer Einlage von Fr. 121.40, sind verloren gegangen.

Allfällige Inhaber dieser Einlagenhefte werden hiermit
aufgefordert, dieselben innert sechs Monaten von heute an
der Unterzeichneten vorzuweisen, widrigenfalls diese Ein-
lagenhefte als kraftlos angesehen und an deren Stelle neue
ausgestellt würden. (4412 Q) 1879,

BASEL, den 3. August 1916.

Schweizerische Volksbank.

Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik in Winterthur

Die Herren Aktionäre werden hiemit eingeladen zu der
statutengemässen

ordentlichen Generalversammlung
auf Donnerstag, den 19. Oktober 1916, nachm. 2¹/₂ Uhr
in den Saal des Wohlfahrthauses des Etablissements

TRAKTANDEN:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Rechnung
pro 1915/1916.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Rein-
ertrages.
3. Erneuerungswahlen in den Verwaltungsrat.
4. Wahl der Rechnungsrevisoren für das Geschäftsjahr
1916/1917 und Festsetzung des Honorars für die
bisherigen Funktionäre.

Rechnung und Bilanz sowie der Revisorenbericht liegen
im Bureau des Etablissements vom 10. Oktober an zur Ein-
sicht der Aktionäre auf.

Stimmkarten können gegen genügenden Ausweis über
den Aktienbesitz vom 10. bis 18. Oktober 1916 bezogen werden:

In Winterthur: bei der Schweizerischen Bankgesellschaft und
an unserer Kasse.

In Zürich: bei der Schweizerischen Kreditanstalt und der
Schweizerischen Bankgesellschaft.

In Basel: bei der Schweizerischen Kreditanstalt.

Bei diesen Stellen sind die gedruckten Geschäftsberichte
zu beziehen. (2287 I)

Winterthur, den 2. Oktober 1916.

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident:

H. Knüsel-Simond.

Bank für elektrische Unternehmung Zürich

4 1/2 % Anleihen vom 31. Oktober 1900, Lit. B.

Bei der am 3. Oktober 1916 im Beisein des Notars der
Stadt Zürich erfolgten elften planmässigen Ziehung des 4 1/2 %
Anleihe vom 31. Oktober 1900 sind nachfolgende 217 Obliga-
tionen auf den 1. Januar 1917 zur Rückzahlung ausge-
lost worden:

36, 83, 102, 125, 173, 199, 307, 457, 526, 535, 609, 882,
897, 1078, 1117, 1179, 1273, 7601—7700, 7901—8000.

Die Rückzahlung dieser Titel, welche mit Coupon Nr. 33
und folgenden versehen sein müssen, findet vom 1. Januar
1917 hinweg in der Schweiz mit Fr. 1030 per Obligation bei
nachbezeichneten Banken statt:

Schweizerische Kreditanstalt, Zürich, Basel, Genf, St. Gallen,
Luzern, Glarus und Lugano.
Eidgenössische Bank A.-G., Zürich und deren Comptoirs.
Schweizerische Bankgesellschaft, vorm. Bank in Winterthur
und Toggenburger Bank, Winterthur.

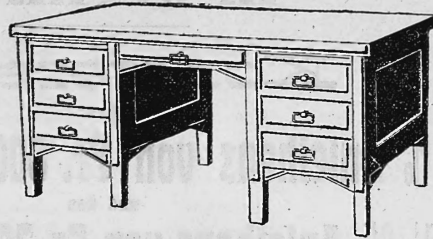
Aargauische Kantonbank, Aarau.
Schweizerischer Bankverein, Basel.
Bankhaus La Roche & Cie., Basel.
Kantonbank von Bern, Bern.
Union Financière de Genève, Genf.
Banque de Paris et des Pays-Bas, Genf.
Bankhaus Lombard, Odier & Cie., Genf.
Bankhaus Hentsch & Cie., Genf.
Bankhaus Weck, Aeby & Cie., Freiburg.
Bankhaus Morel, Chavannes, Günther & Cie., Lausanne.
Bankhaus Pury & Cie., Neuenburg.

Die Obligationen sind mit Nummernverzeichnissen einzu-
reichen. Die Verzinsung der Obligationen hört mit dem Tage
der Fälligkeit auf. (Za 2972 g) 2285

Zürich, 3. Oktober 1916.

Bank für elektrische Unternehmungen.

Büro-Möbel



ANTON WALTISBÜHL, Büro-Möbel-Fabrik
46 Bahnhofstr. — Remington-Haus — ZÜRICH

Telephone 43.25 und 8.63

— Verlangen Sie, bitte, meinen Katalog D-7 —

(3622 Z) 2055.

Cartonnage-Fabrik Freiburg A. G. in Freiburg

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, den 21. Oktober 1916, nachmittags 3¹/₂ Uhr, im Bureau der Gesellschaft

Traktanden:

1. Vorlage der Jahresrechnung und der Bilanz pro 1915/16.
2. Entgegennahme des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
3. Beschlussfassung über Verwendung des Jahresergebnisses.
4. Genehmigung der Jahresrechnung und Decharge-Erteilung.
5. Wahlen.
6. Unvorhergesehenes.

2295 I (4716 F)

Die Rechnung und Bilanz sowie der Revisorenbericht liegen vom 5. Oktober 1916 an
im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf und können daselbst die Stimm-
karten gegen Ausweis des Aktienbesitzes bis zum 18. Oktober 1916 bezogen werden.

Freiburg, den 2. Oktober 1916.

Der Verwaltungsrat.

Gesellschaft für Verwertung von Abfällen vorm. T. Levy-Isliker in Birsfelden bei Basel

Einladung zur IX. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Donnerstag, den 12. Oktober 1916, nachmittags 2¹/₂ Uhr
im Stadtkasino in Basel

TRAKTANDEN:

1. Abnahme und Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz pro 1915/16. Ent-
gegennahme des Berichtes der Kontrollstelle und Decharge-Erteilung an den
Verwaltungsrat und die Direktion.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Erneuerungswahlen in den Verwaltungsrat.
4. Wahl der Kontrollstelle pro 1916/17.

Bl 4640 a (2227 I)

Die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust samt dem Bericht der Kontroll-
stelle sind vom 3. Oktober 1916 an im Geschäftslokal der Gesellschaft sowie beim Bankhause
Oswald & Cie. in Basel, woselbst vom genannten Tage an auch der Geschäftsbericht bezogen
werden kann, zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt.

Die Zutrittskarten zur Generalversammlung können gegen Hinterlegung der Aktien
beim Bankhause Oswald & Cie. in Basel bis zum 9. Oktober 1916, abends 6 Uhr
bezogen werden.

BASEL, den 23. September 1916.

Der Präsident des Verwaltungsrates:

Dr. H. STUMM.

Elektrochemie Aktiengesellschaft Zürich

Einladung zur ersten ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Samstag, den 14. Oktober 1916, vormittags 11 Uhr, im Bureau Theaterstrasse Nr. 20
in Zürich I

Traktanden:

1. Beschlussfassung über die Genehmigung des Geschäftsberichtes, der Bilanz und
der Gewinn- und Verlustrechnung per 30. Juni 1916 und Decharge-Erteilung an
die Verwaltung.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Wahl der Kontrollstelle für das Geschäftsjahr 1916/1917.

2284

Zürich, den 2. Oktober 1916.

Der Verwaltungsrat.